Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109 (1991)
Heft: 43

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Umgebung Rathaus, Zivilschutzanlage mit Einstellhalle, Wettingen AG

Die Gemeinde Wettingen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau einer Zivilschutz- und Parkierungsanlage sowie für die Neugestaltung der Umgebung des Rathauses. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit mindestens dem 1. April 1991 in Wettingen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten, die in Wettingen heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind O. Gasser, Dättwil, K. Vogt, Scherz, W. Moser, Würenlos, P. Imoberdorf, Hochbauchef, Wettingen, Ersatz. Für sechs bis sieben *Preise* stehen 45 000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. Die *Unterlagen* können auf dem Hochbauamt Wettingen, Zimmer 305, 3. Stock, Rathaus, gegen Hinterlage von 250 Fr. oder Voreinzahlung dieses Betrages auf PC 50-861-5 der Finanzverwaltung Wettingen bis spätestens einen Monat vor dem Abgabetermin bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 4. November 1991, Ablieferung der Entwürfe bis 6. Februar, der Modelle bis 20. Februar 1992.

Bâtiment de la police de sûreté, Le Mont, Lausanne

Le concours est organisé par le Service des bâtiments de l'Etat de Vaud, pour les besoins du Centre de la Blécherette et, plus particulièrement, de la police de sûreté. Il s'agit d'un «concours de projets». Le concours de projets, limité au périmètre A, s'accompagne d'un appel d'idées sur le périmètre B.

Jury: Jean-Pierre Dresco, président, architecte, chef du Service des bâtiments de l'Etat de Vaud, Lausanne; Pierre Aepli, commandant de la police cantonale vaudoise, Lausanne; Alessandro Anselmi, architecte, Rome; Roger Diener, architecte, Bâle; Roland Mosimann, architecte, Pully, mandaté pour la programmation; Raoul Pastrana, architecte, Paris; Jacques-François Pradervand, chef de la police de sûreté, Lausanne; Bernard Schmutz, ingénieur et municipal des travaux, Mont-sur-Lausanne; André Stoudmann, commandant de la police cantonale neuchâteloise, Neuchâtel.

Le concours est ouvert à tous les architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 1er janvier 1991, ainsi qu'aux architectes originaires du canton de Vaud, établis hors du canton et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat vaudois, selon l'article premier de la loi du 13 décembre 1966 sur la profession d'architecte. Les architectes intéressés sont invités à prendre connaissance du règlement et du programme auprès du secrétariat du Service des bâtiments de l'Etat, 10, place de la Riponne, 1014 Lausanne, dès le 15 octobre 1991 de 8.30 h à 11.30 h et de 13.30 h à 16.30 h.

Les inscriptions devront se faire par écrit à l'adresse de l'organisateur; le récépissé attestant du versement d'une finance d'inscription de 300 fr. devra être joint à la demande d'inscription. Le versement se fera au CCP 10-545-8, Etat de Vaud, Administration des finances, Lausanne, avec mention au dos du bulletin «Centre de la Blécherette 3, compte no 9311027».

Une somme de 120 000 Fr. est mise à disposition du Jury pour l'attribution de 7 à 9 prix. En outre, une somme de 25 000 Fr. est réservée au Jury pour d'éventuels achats. Deux visites des installations actuelles du Centre de la Blécherette sont organisées à l'intention des participants inscrits au concours. Elles auront lieu le 7 et le 8 novembre 1991 à 14 heures. Questions: jusqu'au 20 novembre 1991; remise des projets: 6 avril 1992.

Adresse de l'organisateur; Service des bâtiments de l'Etat, Concours pour le Bâtiment de la police de sûreté, Place de la Riponne 10, 1014 Lausanne, Tél. 021/316 73 00.

Bücher

Handbuch Solarenergie 91

Von *Martin Rauber* und *Othmar Humm*. Hrsg. Infosolar und SOFAS. 110 Seiten, Preis: Fr. 15.–. Solarenergie-Fachverlag, Höhenstrasse 57, 9500 Wil.

Die richtige Adresse von Fachleuten im Bereich Solarenergie zu finden war bisher nicht gerade einfach. Das neue «Handbuch Solarenergie 91» will hier Abhilfe schaffen: Über 500 Adressen von Planern, Installateuren, Komponentenherstellern und Importeuren sind aufgelistet. Im Branchenregister ist der gesuchte Spezialist rasch ausfindig gemacht. Im weiteren sind Informationen zur Technik und Wirtschaftlichkeit der Solarenergienutzung zu finden. Das Buch wendet sich an Baufachleute und interessierte Bauherren.

Heizwärme aus der Tiefe

Wo und wie sich in der Schweiz mit Erdwärme heizen lässt

Von Dr. Ing. *Rudolf Weber*. 70 Seiten, div. Abb., Format A5, brosch., Preis: Fr. 20.–. Olynthus-Verlag, Oberbözberg 1990. ISBN 3-907715-12-3

An Bauherren und Hausbesitzer, aber auch an Gemeinden wendet sich das vorliegende Bändchen. Im Sinne einer Fibel, also einer Einführung in ein Fachgebiet, klärt sie über die Möglichkeiten der Erdwärmenutzung auf. Zwar wird Erdwärme als Energiequelle in der Öffentlichkeit noch wenig beachtet, doch zu Unrecht, wie man bald erfährt. In Frankreich werden schon mehr als 150 000 Wohnungen mit Warmwasser aus der Tiefe beheizt, und in der Schweiz, die kein prädestinierter Boden dafür ist, schätzt man das Erdwärmepotential auf immerhin 7 Prozent des gesamten Wärmebedarfs.

Für Kommunen interessant sind vor allem Tiefbohrungen bis zu 3000 m, um mit Warmwasser von dort unten ganze Siedlungen zu beheizen – in der Schweiz schon erfolgreich z.B. bei Basel. Bereits mehrtausendfach verbreitet ist in der Schweiz die Erdwärmesonde zur Heizung kleinerer Gebäude – ein U-Rohr, bis zu 150 m in den Boden versenkt und von Wasser durchströmt, das Erdwärme aufnimmt und über eine Wärmepumpe an die Heizung abgibt.

Die Broschüre ist gut verständlich und informativ, wobei zahlreiche Zeichnungen und Photos den Text wirksam unterstützen. Kostenbeispiele, ein Anhang mit den 118 potentiell «günstigsten» Ortschaften der Schweiz und mit Adressen von Beratungsstellen und Firmen runden den Gebrauchswert ab.

Hochschulen

Zustimmung zum neuen ETH-Gesetz

Mit dem von den eidgenössischen Räten soeben verabschiedeten neuen ETH-Gesetz wurde das Versprechen eingelöst, für die Bundeshochschulen und die mit ihnen verbundenen Forschungsanstalten ein Rahmengesetz zu erlassen. Damit wird das Gesetz aus dem Jahre 1854 durch eine den heutigen und den künftigen Ansprüchen an technische Hochschulen und Forschungsanstalten entsprechende gesetzliche Grundlage abgelöst.

Das neue Gesetz ist von der Idee getragen, den ETH und den mit ihnen verbundenen Forschungsanstalten ein hohes Mass an Autonomie und Selbstverwaltung einzuräumen. Einfache Führungsstrukturen und ein professionelles Management sollen sicherstellen, dass die den Hochschulen und Forschungsanstalten anvertrauten Mittel effizient und der Dynamik in Lehre und Forschung entsprechend flexibel eingesetzt werden können.

Der Grundsatz der Mitwirkung aller Angehörigen der Hochschulen an der Meinungsbildung und an der Entscheidvorbereitung, insbesondere in Fragen de,r Lehre, der Forschung und der Planung ist ausdrücklich festgehalten. Noch mehr als bisher werden Kompetenzen nach unten delegiert, so dass den vom akademischen Geschehen betroffenen Hochschulangehörigen die praktische Mitwirkung ermöglicht wird.

Die Leitung des ETH-Bereichs ist für die Ausbildung von rund 15 000 Studierenden verantwortlich, beschäftigt etwa 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über jährliche Betriebsmittel in der Höhe von etwa 1,6 Mia. Franken. Dem ETH-Bereich gehören die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne, das Paul-Scherrer-Institut (PSI) in Villigen-Würenlingen, die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf und Davos, die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) in Dübendorf und St. Gallen und die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) in Dübendorf und Kastanienbaum an.